

DIE POLIZEI ERMITTELT Hat Ben Becker einen Fotografen geschlagen?

Von A. ZU CASTELL-RÜDENHAUSEN und M. PITTELKAU

Ludwigsburg - **Hat er den (Ellen)-Bogen mal wieder überspannt?** Ärger um Ben Becker (52). Der Star-Schauspieler soll am Mittwochabend in Ludwigsburg (Baden-Württemberg) mit einem Fotografen aneinander-

geraten sein - weil ihn die Kamera nervte.

Was war geschehen? Becker gastierte mit seinem Solo-Programm „Ich, Judas“ im „Forum am Schlosspark“. Fotograf Martin Kalb war für die „Bietigheimer Zeitung“ vor Ort. Sein Foto-Kollege Werner Kuhnle zu BILD: „Laut Veranstalter durften wir die ersten zehn Minuten der Aufführung Bilder machen.“ Daran hielt sich auch Kalb und schoss Fotos.

Kuhnle: „Plötzlich sah ich, dass Becker vom Rednerpult zum Fotografen stürzte.“ Laut

Augenzeugen soll der Schauspieler „Dich krieg ich“ gebrüllt haben. Dann sei alles ganz schnell gegangen: Becker habe Kalb die Kamera entrissen - und ihm dann mit dem Ellenbogen ins Gesicht geschlagen. Danach setzte er seine Lesung fort. Kalb soll eine Verletzung an der Lippe davongetragen haben - und zeigte Becker an.

Und was sagt der Schauspieler zu den Vorwürfen? Becker zu BILD: „Ich habe den Fotografen nicht verletzt und auch nicht angefasst. Er kann gar keine kaputte

Lippe haben von mir.“ Doch sauer war er auf die Fotografen. Der Schauspieler weiter: „Sie haben das Publikum und mich mit ihren Teleobjektiven gestört. Ich bin dann runter von der Bühne und habe die Kamera des einen Fotografen weggedrückt. Das war eine Warnung, nicht mehr. Ich mache bei so was doch keinen Rock 'n' Roll!“

Jetzt liegt der Fall bei der Polizei. Kommissar Peter Widenhorn zu BILD: „Wir leiten ein Ermittlungsverfahren wegen einfacher Körperverletzung ein.“



Ben Becker am Mittwoch bei seiner Lesung in Ludwigsburg kurz vor dem angeblichen Zwischenfall

Foto: MARTIN KALB/BIETIGHEIMER ZEITUNG

BILD-Gewinnspiel **Treffen Sie die Kelly Family auf ihrem Hausboot**

Speyer - Ihre Fans sind schon jetzt aus dem Hausböchen!

Kommenden Freitag erscheint nach 12 Jahren das neue Album der Kelly Family („We Got Love“, Foto)! Drei Tage später, am 27. März, können zehn BILD-Leser die Kult-Musiker treffen - auf ihrem legendären Hausboot im Technikmuseum Speyer (Rheinland-Pfalz). Alles, was Sie dafür



tu müssen: Zeigen Sie uns per Foto oder Video, dass Sie DER ultimative Kelly-Mega-Fan sind. Infos und Teilnahmebedingungen finden Sie auf aktion.bildplus.de.

Foto: UNIVERSAL MUSIC GROUP

Nachdenken



MIT Peter BACHER*

Offene Türen

Es ist Jahrzehnte her, ein älterer Freund hielt zu meinem Geburtstag eine Tischrede, die ich allerdings nie vergessen habe, denn er wünschte mir nur eines: „dass die Türen für dich im Leben immer aufgehen mögen“. Und ich dachte mir: Etwas mehr könnte es schon sein.

Denn damals, in den Fünfzigerjahren, flogen unsere Wünsche noch hinauf in einen Wirtschaftswunderhimmel, der alles zu verschenken schien, was diese Welt an materiellen Gütern bereithielt. Da erschienen mir „offene Türen“ arg wenig.

Schon wenige Tage später sollte ich an seinen Glückwunsch denken, als ich im Vorzimmer eines Chefs wartete, von dem ich nur eines erfuhr: dass er mich schnurstracks engagieren möge. Ich musste lange warten, aber dann, o Wunder, öffnete sich ganz langsam die Tür - wie bei einer langen Kamerafahrt in einem Fernsehkrimi, kurz bevor der Oberinspektor das Mordzimmer betreten wird - und der Chef stand vor mir. Er entschuldigte sich für die Verzögerung. Ich lächelte. Und - ich wurde engagiert. Die Tür hatte sich für mich geöffnet.

Seit diesem Tag achte ich auf Türen. Ich schaue, ob sie abweisend sind, voller Sicherheits-schlösser, ob sie sich leicht öffnen lassen. Und ich registriere, was passiert, sobald ich geklingelt habe. Öffnet sich die Tür schnell oder langsam, ist die Tür gar schon angelehnt, wenn ich ankomme? Türen verraten so viel.

Und längst haben sich Türen in unserer Sprache eingenistet: Wir rennen offene Türen ein, wir öffnen einer Sache Tür und Tor, wir befahlen wütend, jemand soll, die Tür von außen zumachen, wir fallen mit der Tür ins Haus, kurzum, die Tür ist allgegenwärtig bis hin zur geheimnisvollen Tapetentür.

Als mein Freund mir damals „immer offene Türen“ wünschte, standen wir noch unter dem Schock eines Theaterstückes, das der geniale Dichter Wolfgang Borchert 1947 über die seelischen Probleme der aus dem Krieg heimkehrenden Soldaten geschrieben hatte und das eine ganze Generation berührte. Der aufrüttelnde Titel: „Draußen vor der Tür“.

Vielleicht muss man diese erschütternden Erfahrungen mit verschlossenen Türen selbst oftmals miterlebt haben, um zu spüren, wie wundervoll es ist, wenn sich heute - leichter als damals - immer neue Türen öffnen. Manchmal sogar zu viele, sodass wir verwirrt den richtigen Weg zum einfachen Glück gar nicht mehr finden ...

*Peter Bachér (89) ist Journalist und Autor, war u.a. Chefredakteur von BILD am SONNTAG und HORZU

Christina Rainer ist die Jungge bei „Der Alte“

Christina Rainer lebt mit Ehemann Roland Muth (46, Ingenieur) in München. Seit 2013 spielt sie die Gerichtsmedizinerin in „Der Alte“



Foto: THOMAS & THOMAS, ZDF

Von SUSANNE GIETL München - Seit diesem Dreh ist ihr Geruchssinn nicht mehr der alte.

Christina Rainer (47) untersucht als Pathologin Dr. Franziska Sommerfeld freitags in „Der Alte“ (ZDF, 20.15 Uhr) alle Mordopfer auf Herz und Nieren. Die Dreharbeiten dazu finden nicht in den Kulissen eines TV-Studios statt, sondern am Institut für Rechtsmedizin in München.

Für Christina Rainer war der Drehort anfangs eine Attacke auf ihren Geruchssinn. „Es riecht nach einer Mischung aus Müll und Metzgerei“, sagt Rainer zu BILD. „Je länger der Tote nicht ent-

deckt wurde, desto unangenehmer ist der Geruch.“

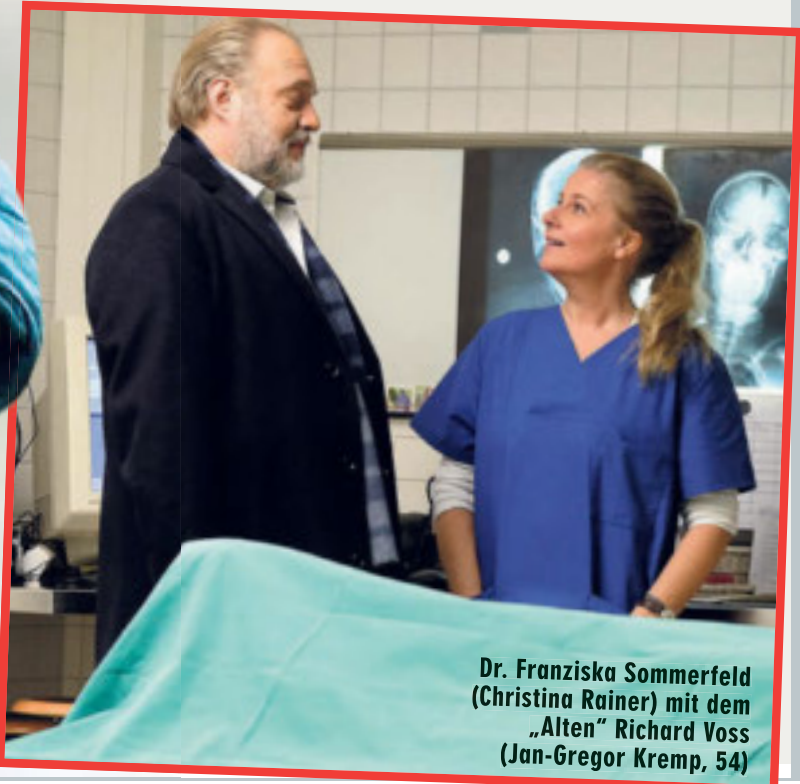
Eine gute Nase ist ein sehr wichtiges Werkzeug für einen Rechtsmediziner. Rainer: „Um eventuelle Vergiftungen zu erkennen.“ Dann fügt sie schmunzelnd hinzu, am Seziertisch gebe es immer eine gute Gelegenheit, „mit sehr unaussprechlichen und fremden Fachbegriffen zu spielen“. Das Filmteam muss die Dreharbeiten in der Rechtsmedizin auch manchmal unterbrechen: „Wir stoppen kurz, wenn eine Leiche angeliefert wird“, erzählt Rainer. „Aus der Fassung bringt es mich nicht mehr.“

Unterstützung erhält sie von einem echten Patho-

logen am Set. Der zeigt ihr, wie sie korrekt mit einem Skalpell umgeht. Rainer: „Er hat mich schon öfter zu einer Sektion eingeladen, aber so mutig war ich noch nicht.“

2013 hatte Christina Rainer den Part der Gerichtsmedizinerin von ihrem Vorgänger Ulf J. Söhmisch (†78) übernommen. Sie ist die Jungge beim Alten!

Die Rolle hat mittlerweile auch privat Auswirkungen auf die Mutter einer Tochter (Marie-Sophie, 23) - ihr ist der Appetit auf Fleisch vergangen. Rainer: „Wenn ich zum Metzger gehe, dann erinnert mich das an den Geruch von Leichen. Ich esse zum Glück wenig Fleisch.“



Dr. Franziska Sommerfeld (Christina Rainer) mit dem „Alten“ Richard Voss (Jan-Gregor Kremp, 54)

WER IST DENN DIESE PIRATEN-BRAUT?



Piratenverkleidung? Sonja Kirchberger zeigt sich mit einem Pflaster über ihrem rechten Auge

Paderborn - Was ging denn hier ins Auge?

Auf Facebook postete Film-Star Sonja Kirchberger (52, „Die Venusfalle“) dieses Foto, das sie mit einem großen Pflaster über ihrem rechten Auge zeigt. BILD fragte nach. Alles in Ordnung, Frau Kirchberger? „Ich war mein

Leben lang sehr kurzsichtig, habe aber immer Angst, mich operieren zu lassen“, erklärt sie. „Jetzt habe ich mich getraut - und ein Auge machen lassen. Ich bin gespannt, wie ich ohne Brille morgens aussehe.“ Bei dem

Eingriff entfernte Augenspezialist Dr. Daniel Neferu (Delbrück) die alte, organische Linse - und ersetzte sie durch eine künstliche. Der Durchblick ist aber noch nicht perfekt. Das zweite Auge kommt auch noch dran. Dann wird Kirchberger noch einmal zur Piratenbraut. (ms/sk)



Filmstar Kirchberger

„Höhle der Löwen“ Kofler springt für Williams ein

Berlin - Krankenvertretung: Bei der Aufzeichnung zur 4. Staffel von „Die Höhle der Löwen“ sprang jetzt laut „Focus“ Dr. Georg Kofler (59) für Judith Williams (45) ein. Nach BILD-Informationen hat die Jurorin eine starke Erkältung - und ein Sprechverbot vom Arzt. Vox-Sprecher Magnus Enzmann zu BILD: „Herr Kofler ersetzt sie erst einmal für zwei Drehtage.“ Die neue Staffel soll im Sommer starten.

Pop-Star Vanessa Mai IHR FITNESS-GEHEIMNIS FÜR „LET'S DANCE“

Köln - Alles neu macht die Mai! Als frühere Hip-Hop-Tänzerin hat sie Rhythmus! Trotzdem ließ sich Vanessa Mai (24, „Für Dich“) für „Let's Dance“ ein neues Fitness-Programm zusammenstellen: Kraftsport, Massage, Sauna, Fußpflege, Wellness. Die Schlagerprinzessin: „Da mir Sport großen Spaß macht, kann ich glücklicherweise essen, was mir schmeckt, ich trainiere

den Überschuss immer runter.“ Die Schwierigkeit bei der Show? „Alles muss elegant und leicht aussehen.“ Ihr Auftritt gelang ihr gestern Abend bravours. Sie bekam die meisten Jury-Punkte.

PS: Kein Alters-Bonus für den bisher ältesten Teilnehmer der Show, Jörg Draeger (71). Er stolperte nur übers Parkett - und flog als Erster aus der Show. (mp)



Vanessa Mai will es mit Profitänzer Christian Polanc (38) ins „Let's Dance“-Finale (9. Juni) schaffen

MINI-KLATSCH

ALEXANDER HELD Hunde-Mensch

Seit dem Tod seiner Frau Patricia († 51) vor fast drei Jahren ist TV-Star Alexander Held (58) Single. Eine Begleiterin hat er dennoch: Seine Hündin Gladys (12), ein Terrier-Mix. Der Schauspieler („München Mord“, ZDF, heute, 20.15 Uhr) zu BILD: „Mit Gladys rede ich über alles.“



HUGO EGON BALDER Tag-Mensch

Seine wilde Zeit ist vorbei. Hugo Egon Balder (66) schlägt sich keine Nächte mehr um die Ohren. Der Moderator zu BILD: „Wenn man jeden Tag auf der Bühne steht, braucht man einen klaren Kopf. Ich habe ja auch noch zwei Kinder, um die ich mich kümmern muss.“

Fotos: DPA